



Blick *kontakt*





FernBLICK

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

01.04. 08:00 Ostermorgen – Andacht

am Friedhof

10:00 Ostergottesdienst

Pfarrkirche am Main

02.04. 10:00 Ostermontag – Gottesdienst

Kirche am Stadtzentrum

08.04. 10:00 Gottesdienst

mit Verabschiedung des Kirchenvorstehers
Volker Seip mit anschließender Gemeinde-
versammlung, Pfarrkirche am Main

**22.04. 10:00 Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Kirche am Stadtzentrum

10.05. 10:00 Himmelfahrtsgottesdienst

Gelände der Feuerwehr Raunheim

13.05. 10:00 Konfirmation

Pfarrkirche am Main

20.05. 10:00 Pfingstsonntag

Kirche am Stadtzentrum

21.05. 10:00 Pfingstmontag

mit Ökumenischem Singkreis, Pfarrkirche
am Main



BLICK *ins Heft*



Inhaltsverzeichnis

Andacht: Er ist erstanden, Halleluja!	4
Einblick: Paramentik – Farbe Weiß	7
Rückblick: Volker Seip verabschiedet sich	14
Rückblick: Neue Morgenstern-Kita-Küche	15
Ausblick: Unsere Konfirmanden	17
Gottesdienste	18
Pauluskalender zum Heraustrennen	19–22
Blick in die Gemeinde: Gruppentermine	24
Rückblick: Konfi-Tag im Städel	26
Rückblick: Weltgebetstag der Frauen	29
Einblick: Ökumenischer Singkreis	31
Ausblick: Himmelfahrtsgottesdienst.....	33
Ausblick: Anmeldung für die Konfirmanden 2019 ...	34
Hinweis von Pfr. Becker.....	34
Blick ins Kirchenbuch	35
Jubiläen und Geburtstage	36
Kinderseite	39



BLICKrichtung

Er ist erstanden, Halleluja!

Neulich wurden wir Pfarrer auf der Dekanatskonferenz nach unserem Lieblingslied aus dem Evangelischen Gesangbuch gefragt. Wie zu erwarten, waren die Antworten sehr vielfältig, wobei ich vermute, dass einige Pfarrer – so wie ich auch – am liebsten mehrere Lieder genannt hätten. Ich entschied mich für „**Er ist erstanden, Halleluja**“ (EG 116). Dieses fröhliche Osterlied stammt ursprünglich aus Tansania. Es wurde im Jahr 1966 von Bernard Kyamanywa in der Landessprache Suaheli gedichtet und schon drei Jahre später von Ulrich Leupold ins Deutsche übertragen. Die Melodie stammt von einem einheimischen Volkslied. Bernhard Kyamanywa (geb. 1938) wurde als Waisenkind von der deutschen „Bethel-Mission“ aufgenommen und erzogen. Als Erwachsener arbeitete er zuerst als Lehrer und ab 1968 als evangelisch-lutherischer Pfarrer in Tansania.

Warum nun „**Er ist erstanden, Halleluja**“? Natürlich gefällt mir die schwungvolle Melodie, die die afrikanische Lebensfreude atmet. Allein schon die fröhliche Musik lässt einen die Osterfreude förmlich spüren, die fast automatisch in das Lob Gottes einmündet. So lautet denn auch der Refrain:

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Doch auch der übrige Text hat es mir angetan. In fünf Strophen wird mit ganz schlichten Worten und ohne theologische Schnörkel die Osterbotschaft verkündet:

Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. / Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Eigentlich ist es richtig einfach: Wir können singen und fröhlich sein, weil Jesus auferstanden ist. Endlich dürfen wir nach

BLICKrichtung

der Passionszeit wieder das „Halleluja“ singen; denn Jesus hat alle seine Feinde besiegt. Der letzte Feind, der besiegt wird, so sagt es Paulus, ist der Tod. Das ist so klar und zugleich so schwer zu begreifen; denn das ist mehr, als wir uns mit unserem kleinen Verstand vorstellen können. Da, wo es am Karfreitag noch so aussah, als hätte das Böse das Gute endgültig überwunden, wurde der Tod am Ostermorgen mit seinen eigenen Waffen geschlagen: Jesus ist auferstanden und hat dadurch dem Tod seine grausame Endgültigkeit genommen. Wir gehören zu Jesus und dürfen deshalb an diesem Sieg teilhaben.

In den weiteren Strophen geht das Lied an der Ostergeschichte entlang, wie sie in den Evangelien aufgeschrieben ist:

Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

Jesus war nach seinem Tod am Kreuz zunächst drei Tage lang begraben. Unsere Gedanken werden daher noch einmal auf das finstere Tal des Todes gelenkt, das Jesus für uns alle durchschritten hat. Deshalb weiß er, wie uns zumute ist, wenn uns dies bevorsteht.

Die dritte Strophe bildet das Zentrum des Liedes und des Evangeliums:

Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.«

Die Frauen kommen zum leeren Grab, doch Jesus ist nicht mehr da. Er ist auferstanden. Das ist mehr, als die Frauen, seine Jünger und wir alle es uns je wirklich vorstellen können. Deshalb sagt der Engel zuallererst: „Fürchtet euch nicht!“ Ob wir das Ostergeschehen jemals begreifen können, weiß ich nicht, weil es über alles hinausweist, was in unserer Welt sonst

Gültigkeit besitzt. Doch wir können (und müssen) es uns schlicht sagen lassen: „Er ist erstanden, wie er gesagt!“ Und so ruft auch uns der Engel Gottes zu, wenn die Todesangst nach uns greift: „Fürchtet euch nicht; denn Jesus ist auch für euch auferstanden!“

Wer das auch nur ansatzweise in sich aufgenommen hat, der möchte diese Osterfreude weitergeben:

»Gehet und verkündigt, daß Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.«

Echte Freude wirkt ansteckend, man kann sie nicht verstecken. Alle sollen sich freuen, dass Jesus lebt, alle sollen wissen, dass das Leben über den Tod gesiegt hat. Wir sind erlöst vom ewigen Tod, wir sind erlöst von der Vorstellung, dass der Tod das Letzte ist, was uns erwartet. Durch die Auferstehung Jesu dürfen wir auf das ewige Leben hoffen. Das ist der einzige wirkliche Trost, wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen müssen oder wenn einmal unsere letzte Stunde da ist. In Gottes Händen sind wir für immer geborgen.

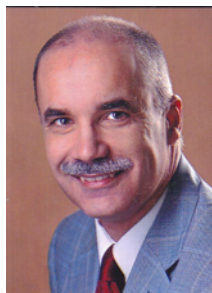
Diese Osterbotschaft macht uns fröhlich und dankbar und gibt uns neue Hoffnung, Mut und Kraft:

Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Wir brauchen nicht mehr mit der Last unserer Fehler und Übertretungen zu leben. Gott schenkt uns einen neuen Anfang. Wir dürfen aufatmen und erleichtert und befreit weitergehen; denn **Jesus bringt Leben, Halleluja!**

Diese ansteckende Osterfreude wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Kai Merten, Pfr.



Kai Merten, Pfr.

Paramentik - kostbare kirchliche Textilkunst

Weiß steht allgemein für Reinheit, Sauberkeit, Ordnung, auch Neutralität, Einfachheit und Klarheit. Für uns Christen symbolisiert Weiß besonders Licht und Freude, Reinheit und Unschuld, Bescheidenheit und Wahrheit. Im Jahresfestkreis der evangelischen Kirche ist somit Weiß die Farbe der Freude und ein Zeichen für das Licht, das mit Jesus Christus in die Welt kam. Weiße Paramente werden von Heiligabend bis Epiphania aufgelegt, an Ostern, Himmelfahrt und Trinitatis und auch zum Gottesdienst am Ende des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag, wenn wir der Verstorbenen gedenken im Vertrauen auf ihre Teilhabe an der Auferstehung Christi.

Weiß Paramente in der Pfarrkirche am Main

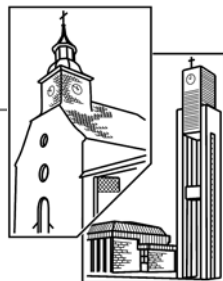
Im Jahre 1952 – dem Anschaffungsjahr der weißen Paramente – lebten in Deutschland rund 50 Mio. Menschen, darunter 9,6 Mio Flüchtlinge, die mehrheitlich in Folge des 2. Weltkrieges ihre Heimat verloren hatten. Raunheim zählte damals ca. 4.500 Einwohner, von denen 80 % evangelisch waren. Am 1. Juni 1952, dem 1. Pfingsttag, feierte die evangelische Gemeinde Raunheim das 200-jährige Jubiläum der Pfarrkirche am Main. Kein Geringerer als der erste Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Pfarrer Martin Niemöller, hielt die Predigt im Festgottesdienst. Ausgehend von der Annahme, dass bisher keine weißen Paramente den Altar und die Kanzel schmückten, erklärt sich die Bestellung weißer Paramente, die Margarethe Gömann 1952 im Namen des



EinBLICK

Kirchenchores der Textilwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt aufgab. Beide Paramente wurden aus dem damals populären handgewebten Bauernleinen gefertigt und zeigen eindeutig die Handschrift von Schwester Margarethe de Marées, Johanniterschwester und ehemalige Leiterin der Paramentewerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt. Nach einer Vorlage von Prof. Rudolf Koch (1876–1934) fertigte Schwester Margarethe de Marées auf dem Altarparament in Nonnen- oder Klosterstichtechnik einen Weinstock, das Sinnbild für die Gemeinschaft der Heiligen. Beim Nonnen- oder Klosterstich handelt es sich um eine besondere Sticktechnik aus dem Mittelalter, die vornehmlich von Nonnen in Klöstern verwendet wurde. Mit diesem flächendeckenden Stich kann sehr malerisch gearbeitet werden und Licht- und Schatteneinfluss lassen eine besondere, damastartige Wirkung entstehen. Das Beachtenswerte dieses Altarparaments stellen allerdings die Füllungen der Blätter des Weinstocks dar. Sie sind in einem einzigartigen, von Schwester Margarethe de Marées





erfundenen Zählstich gearbeitet. Marie-Luise Frey-Jansen, die heutige Leiterin der Textilwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt, bezeichnet diese besondere Art des Zählstichs liebevoll als „geordnete Unordnung“. Die Schriftzeichen des Kanzelparamentes sind ebenfalls in der bereits erwähnten Nonnenstichtechnik nach Vorlagen von Prof. Koch gearbeitet. Koch, Professor für Schriftgestaltung an der Werkkunstschule in Offenbach, hat einen hohen Anteil daran, dass Offenbach einst als „Stadt der Lettern“ bezeichnet wurde. Der glaubensstarke Protestant Koch gestaltete während seiner Zeit in der Schriftgießerei Gebr. Klingspor an die drei Dutzend Druckschriften; für die internationale Buchkunstausstellung in Leipzig im Jahre 1927 entwarf er das offizielle Plakat. Teile seines Nachlasses können heute im Klingspor-Museum in Offenbach bewundert werden.

39 Jahre schmückten die beiden weißen Paramente Altar und Kanzel in der Pfarrkirche am Main, als die Evangelische Frauenhilfe im Jahre 1991 beschloss, der Pfarrkirche am Main neue weiße Paramente zu stiften. Beide Paramente wurden im Fachhandel für Kirchenbedarf Martin Fischer in Rotenburg an der Fulda bestellt. Das in Gobelin-Bildweberei hergestellte Altarparament zierte das Christusmonogramm, bestehend aus den ineinander stehenden griechischen Buchstaben „X“ (lat. „CH“) und „P“ (lat. „R“), die den Anfang des Wortes „CHRistus“ darstellen (Symbol W300, standardmäßig aus dem Lieferprogramm der Firma Martin Fischer). Auf dem Kanzelparament finden sich – ebenfalls in Gobelin-Bildweberei gearbeitet – der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabetes: ALPHA und OMEGA



EinBLICK

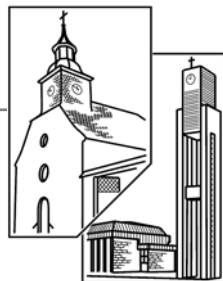
(Symbol W302, standardmäßig aus dem Lieferprogramm der Firma). ALPHA und OMEGA symbolisieren den Anfang und das Ende als Zeichen für die Unendlichkeit Gottes. „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte“ (Offenbarung 22,13). Bei diesen beiden weißen Paramenten handelt es sich um sogenannte Standardware aus einem vorgegebenen Sortiment. Sie wurden nicht nach Entwürfen eines speziellen Künstlers oder nach Vorgaben und Wünschen des Auftraggebers gesondert angefertigt, sondern aus einem Katalog der Firma Fischer ausgewählt.



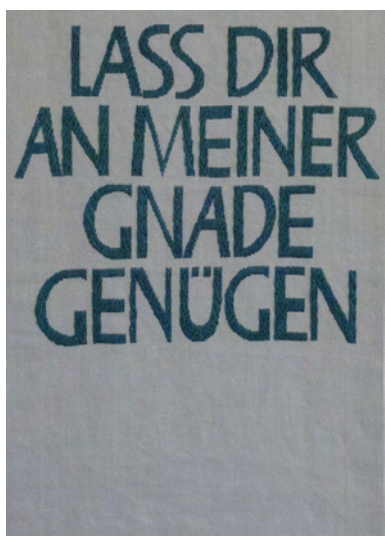
Weiß Paramente in der Kirche am Stadtzentrum

Für den neu errichteten Gemeindesaal der Philipp-Melanchthon-Gemeinde, der heutigen Kirche am Stadtzentrum, wurden in den Jahren 1968 und 1969 Paramente

EinBLICK



angeschafft. In der Werkstatt für Paramentik im Diakoniewerk Düsseldorf-Kaiserswerth entstand nach und nach ein Satz Paramente in den liturgischen Farben grün, weiß, violett und rot. Die Werkstatt bezog damals Indanthren-gefärbtes Leinen aus Schweden, um daraus die entsprechenden Stoffe zu weben. Die gewünschten Symbole wurden mit dem gleichen Material aufgestickt. Indanthren ist ein international eingetragenes Warenzeichen, dessen Farben sich durch unübertroffene Gesamtechtheit ihrer erzielten Färbungen auszeichnen. Die Entwürfe zu diesem Satz stammen von dem Grafik-Designer und Hochschullehrer Prof. Kurt Wolff (1916–2003). Dieser begann nach 1945 seine grafische Tätigkeit als Autodidakt und orientierte sich stark an den Vorgaben von Prof. Rudolf Koch, entwickelte jedoch stetig dessen Stil in eigenen Entwürfen weiter. Von 1949 bis 1989 bekleidete Prof. Wolff das Amt des künstlerischen Leiters der Werkstatt für Paramentik in Kaiserswerth.

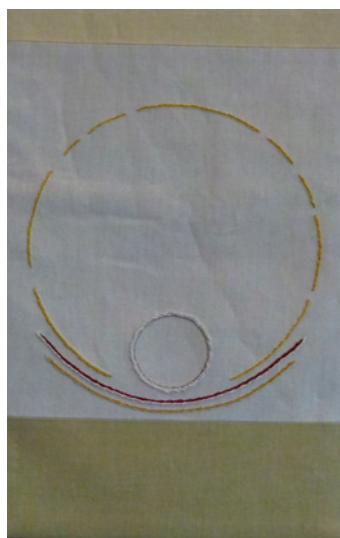




EinBLICK

Besonders erwähnt sei, dass er den Begriff der „seriellen Unikate“ prägte, also Werke, deren Entwürfe grundsätzlich für eine Serienproduktion geeignet sind, allerdings nach Größe und Farbe individuell angefertigt werden können. Der Schriftwechsel zwischen der Philipp-Melanchthon-Gemeinde und der Werkstatt Kaiserswerth belegt genau diese Besonderheit der „seriellen Unikate“. Alle Paramente dieses noch vorhandenen Satzes sind in Größe und Farbgebung nach den Wünschen der Philipp-Melanchthon-Gemeinde gefertigt. Für die jeweiligen Stickereien stand eine Auswahl möglicher Motive, alle von Prof. Wolff entworfen, zur Verfügung (z.B. Nr. 4565 Kreise in Bewegung, Nr. 2964 Fischzug, Nr. 473 Taube im Farbverlauf u.a.); ebenso Schriftworte, die in verschiedenen grafischen Ausführungen bestellt werden konnten.

Die Paramente der aktuellen, von Sabine Kayser entworfenen Serie „Der Grund“ wurden in der Textilwerkstatt



EinBLICK

am Elisabethenstift in Darmstadt gefertigt. Die Paramente in der liturgischen Farbe Weiß sind aus einem Handgewebe in Reinleinen gefertigt, für die Applikationen und die Stickerei fanden Baumwoll- und Leinenstickgarne Verwendung. Beide Paramente, im Dezember 2014 nach Raunheim geliefert, tragen den Titel „Grund Zug“ und sollen den in den Christusfesten Weihnachten und Ostern enthaltenen Grundzug des Wesens Gottes erkennbar machen: „die Liebe, mit der ER die Menschen sucht. Die Liebe, die sich in Jesus Christus personifiziert hat.“ (Zitat aus den Erläuterungen der Textilwerkstatt). Assoziationen zu den beiden Paramenten könnten sein: der „Himmel“ beugt sich der „Erde“ entgegen. Das Vollkommene berührt und bewegt das Unvollkommene, damit der Kreis sich wieder schließt, das Verlorene und Verlaufene zu seinen Wurzeln zurückfindet und das Ziel seiner Bestimmung erreicht.“ (Zitiert aus den Erläuterungen der Textilwerkstatt.)

Alle weißen Paramente der Evangelischen Paulusgemeinde Raunheim aus den Jahren 1952, 1969, 1991 und 2014 verdeutlichen sehr anschaulich die Entwicklung, die die Paramentik in fast sieben Jahrzehnten genommen hat. Mögen sich auch Materialien und Ornamentik verändert haben, geblieben ist der Titel, den der Evangelische Pressedienst der textilen Kunst der Paramentik verliehen hat: es sind „stille Predigten mit Nadel und Faden“.



Text & Fotos:
Martina
Schauwienold



AusBLICK

15 Jahre Leidenschaft – Volker Seip ist aus dem Kirchenvorstand zurückgetreten



Volker Seip

Es war eine merkwürdige Stimmung zu Beginn der KV-Sitzung am 24.1.2018, als Volker Seip verkündete, er trete aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung von dem Amt des Kirchenvorstehers zurück. Dass ihm diese Entscheidung nicht leicht gefallen ist, konnte man ihm auch deutlich ansehen.

Es herrschte betretenes Schweigen. Das lag sicherlich unter anderem daran, was Volker in den letzten 15 Jahren zunächst für die Martin-Luther-Gemeinde und nach der Fusion für die Paulusgemeinde in Raunheim geleistet hat.

Nach der KV-Wahl im Jahr 2009, als die Martin-Luther-Gemeinde ohne Pfarrer in eine Vakanz ging, hat Volker den Vorsitz übernommen und damit die geschäftsführenden Aufgaben der Gemeinde „gemanagt“. Später war er maßgeblich am Fusionsprozess der zwei evangelischen Gemeinden in Raunheim zur Paulusgemeinde beteiligt. Auch die zweite Vakanz, als Pfarrer Stenzel Raunheim verließ, meisterte Volker trotz seines Vollzeitjobs als Küster der Bergkirchengemeinde in Wiesbaden.

Doch ist dies nicht der einzige Grund, warum der Kirchenvorstand Volker vermissen wird. Er hatte immer ein offenes Ohr, ist immer fröhlich und mit Leidenschaft bei der Sache. Sein fundiertes Wissen und seine unkomplizierte und sympathische Art, mit Menschen umzugehen, war eine große Bereicherung für den Kirchenvorstand. Daher wollen wir an dieser Stelle einfach sagen:

DANKE, Volker!

RückBLICK



Natürlich wird Volker der Gemeinde weiterhin erhalten bleiben. Wenn seine Arbeit in Wiesbaden es zulässt, werden wir ihn im Posaunenchor hören, wo er mit seiner Tuba für die richtige Grundstimmung sorgt. Auch im Personalausschuss wird er weiterhin mitarbeiten. Dies ist möglich, da man als Ausschussmitglied nicht unbedingt Kirchenvorsteher sein muss.

Am Sonntag, dem 8.4.2018, werden wir Volker ganz offiziell im Gottesdienst verabschieden und uns auch persönlich für die tolle Zeit bedanken.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und freuen uns immer auf ein Wiedersehen.

Text:

Marco Hesse

Neue Küche in der Kita – wohnst du noch oder kochst du schon ...



Nachdem kurzfristig die Kita-Küche renoviert werden musste, wurde die Küche im Martin-Luther-Haus zur neuen Essensversorgungsstation für die Kita. Jeden Mittag um 12:25 Uhr wanderten 34 Kita-Kinder mit ihren Erzieherinnen von der Kita zum Martin-Luther-Haus. Zuvor hieß es Jacken, Schuhe, Mütze und Schal anziehen und erst dann konnte es losgehen.

Im Martin-Luther-Haus angekommen, hieß es wieder alles ausziehen und Hände waschen. An den beiden Toilettenräumen bildeten sich lange Warteschlangen, denn es gibt dort nur zwei Waschbecken. Große Neugierde weckten bei den Kindern auch die Urinale: Was das denn wohl sei?



RückBLICK



Im Gruppenraum waren die Tische gedeckt und alle Kinder nahmen Platz. So manches Kind konnte gerade knapp über den Tisch schauen, und deshalb lautete das Motto: Wir führen nicht die Gabel zum Mund, sondern der Mund ist schon direkt am Teller. Zur Not wurde sich auch einfach hingekniet! Der Raum erinnerte uns Erzieherinnen ein wenig an den Speisesaal in einer Jugendherberge.

In der eigentlichen Kita-Küche ging es in der Zwischenzeit nicht so flott voran. Der gesamte Putz wurde abgeschlagen, nachdem die alte Küche ausgebaut worden war. Dann wurden neue Dämmplatten eingesetzt, alles wieder verputzt und gestrichen. Unser Pfarrer Becker war mit großem Engagement beim Küchenkauf aktiv und verbrachte viel Zeit in einem Möbelhaus, damit die Küchenmöbel ganz schnell geliefert werden konnten. Dafür sagen wir nochmals herzlichen Dank, auch im Namen aller Kita-Kinder, die sich sehr freuen, dass sie seit Mitte Februar wieder in der Kita essen können.

Text & Fotos:
Bettina Christ

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen Gruppen des Martin-Luther-Hauses für ihr Verständnis bedanken, die in dieser Zeit in ihrem Nutzen des Hauses eingeschränkt waren.





Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

am Sonntag, dem 22. April 2018 um 10:00 Uhr
in der Kirche am Stadtzentrum

Konfirmationsgottesdienst

am Sonntag, dem 13. Mai 2018 um 10:00 Uhr
in der Pfarrkirche am Main

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Torben Altmann, Römerstraße 9

Paul Johannes Eiserloh, Kranichstraße 50, Rüsselsheim

Jermaine Keskwa, Anton-Flettner-Straße 6

Aaron Knodt, Karl-Liebknecht-Straße 37

Benjamin Münch, Le-Teil-Straße 4

Maurice Balthasar Rahmsdorf, Robert-Koch-Straße 2

Marvin Schmidt, Niddastraße 2

Tamara Harreus, Nahestraße 2

Emilia Hauke, Lahnstraße 4

Tabea Kroepsch, Starkenburger Straße 14

Sonja Saul, Bahnhofstraße 34

Kim Schönfelder, Am Römerbrunnen 17





Gottesdienste

im April 2018

MONATSSPRUCH APRIL 2018

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

(Joh. 20,21)

<u>01.04.</u> Oster- sonntag	8:00 Uhr Ostermorgen-Andacht Friedhof (Pfarrer K. Merten) 10:00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)
<u>02.04.</u> Ostermontag	10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)
<u>08.04.</u> Quasimodogeniti	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrkirche am Main (Pfarrer D. Becker)
<u>15.04.</u> Misericordias Domini	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer K. Merten)
<u>22.04.</u> Jubilate	10:00 Uhr Gottesdienst, Vorstellung der Konfirmanden Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer Becker & Merten)
<u>29.04.</u> Kantate	10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12

Pauluskalender



Neue Gottesdienstzeiten

Hier erhalten Sie den Pauluskalender – **zum Herausnehmen** – mit den Gottesdienstzeiten und -orten.

Folgende Regelungen sind seit 1.1.2018 in Kraft:

Es findet **sonntags nur ein regulärer Gottesdienst** um **10 Uhr** statt. Ortsaufteilung wie folgt:

1. und 3. im Monat => Kirche am Stadtzentrum
2. und 4. im Monat => Pfarrkirche am Main
5. Sonntag im Monat im Wechsel (im November immer in der Pfarrkirche am Main)

Taufen und **Abendmahl** je 1x monatlich mit Ortswechsel => siehe Pauluskalender.

Besondere Gottesdienste werden im *Blickkontakt* und im Pauluskalender mit Ort und Zeit mitgeteilt.

Generell festgelegte Gottesdienst-Orte

Pfarrkirche am Main: Jubel-Konfirmation, Oster-sonntag, Pfingstmontag, Konfirmation

Kirche am Stadtzentrum: Gründonnerstag, Ostermontag, Pfingstsonntag, Einführung bzw. Vorstellung der Konfirmanden.

In geraden Kalenderjahren: 2018, 2020, 2022 ...

PfaM: Neujahr / Karfreitag / 1. Weihnachtsfeiertag / Silvester

KiaS: Reformationstag / Buß- & Bettag / 2. Weihnachtstag

In ungeraden Kalenderjahren: 2019, 2021, 2023 ...

KiaS: Neujahr / Karfreitag / 1. Weihnachtsfeiertag / Silvester

PfaM: Reformationstag / Buß- & Bettag / 2. Weihnachtstag

Evangelisch in Raunheim

April 2018							Mai 2018								
KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW
1	So	Oster-	8:00	Friedhof		weiß	Ferien	1	Di	Tag der Arbeit					KW18
	sonntag		10:00	PfaM	T	weiß		2	Mi						
2	Mo	Ostermont.	10:00	KiaS		weiß		3	Do						
3	Di							4	Fr						
4	Mi							5	Sa						
5	Do							6	So	Rogate	10:00	KiaS	T	weiß	
6	Fr							7	Mo						KW19
7	Sa							8	Di						
8	So	Quasimodo ⁺	10:00	PfaM	T/G	weiß		9	Mi						
9	Mo							KW15	10	Do	Himmelfahrt	10:00	FW		weiß
10	Di							11	Fr						
11	Mi							12	Sa						
12	Do							13	So	Konfirmation	10:00	PfaM	A	weiß	
13	Fr							14	Mo						KW20
14	Sa							15	Di						
15	So	Misericor.*	10:00	KiaS	A	weiß		16	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ			
16	Mo						KW16	17	Do						
17	Di							18	Fr						
18	Mi							19	Sa						
19	Do							20	So	Pfingstso.	10:00	KiaS		rot	
20	Fr							21	Mo	Pfingstmo.	10:00	PfaM		rot	KW 21
21	Sa							22	Di						
22	So	Jubilate**	10:00	KiaS	V	weiß		23	Mi						
23	Mo						KW17	24	Do						
24	Di							25	Fr						
25	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ				26	Sa						
26	Do							27	So	Trinitatis	10:00	PfaM	A	weiß	
27	Fr							28	Mo						KW22
28	Sa							29	Di	*Anmeldung neuer Konfirmanden					
29	So	Kantate	10:00	KiaS		weiß		30	Mi						
30	Mo	Blickkontakt-Redaktionsschluss					KW18	31	Do	Fronleichnam					

* Misericordias Domini + Quasimodogeniti

**22.04. Jubilate: V=Vorstellung

Konfirmanden

FW-Feuerwehrgelände, Frankfurter Str. 56-58

13.5. Exaudi (Konfirmation) mit Abendmahl

T: Gottesdienst aaf. mit Taufen

ORTE= KiaS/GmZ: Kirche am Stadtzentr./Gemeindezentrum, Niddastr. 15;

© Evangelische Paulusgemeinde Raunheim, Niddastr. 15, 65479 Raunheim; Tel: 06142-23955

Pfr.-Bezirk: I - Pfr. Dr. Kai Merten (06142-21411 / k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de)

Gesetzliche Feiertage & Schulferien Hessen

Farbe= Liturgische Farbe im Kirchenjahr

2018

Kalender der Paulusgemeinde Gottesdiensttermine & -orte und mehr

Juni 2018							Juli 2018									
KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	
1	Fr	Neuer Blickkontakt						1	So	5. So. n. Tr.	10:00	Kias	T	grün		
2	Sa							2	Mo						KW27	
3	So	1. So. n. Tr.	10:00	Kias		grün		3	Di							
4	Mo						KW23	4	Mi							
5	Di							5	Do							
6	Mi	*Anmeldung neuer Konfirmanden						6	Fr							
7	Do							7	Sa							
8	Fr							8	So	6. So. n. Tr.	10:00	PfaM		grün		
9	Sa							9	Mo						KW28	
10	So	2. So. n. Tr.	10:00	PfaM	T	grün		10	Di							
11	Mo						KW24	11	Mi							
12	Di							12	Do							
13	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ				13	Fr							
14	Do							14	Sa							
15	Fr							15	So	7. So. n. Tr.	10:00	Kias		grün		
16	Sa							16	Mo						KW29	
17	So	3. So. n. Tr.	10:00	Kias	A	grün		17	Di							
18	Mo						KW25	18	Mi							
19	Di							19	Do							
20	Mi							20	Fr							
21	Do							21	Sa							
22	Fr							22	So	8. So. n. Tr.	10:00	PfaM	A	grün		
23	Sa							23	Mo						KW30	
24	So	4. So. n. Tr.	10:00	BHF gepl.		grün		24	Di							
25	Mo			o. PfaM			KW26	25	Mi							
26	Di							26	Do							
27	Mi							27	Fr							
28	Do							28	Sa							
29	Fr	Blickkontakt-Redaktionsschluss						29	So	9. So. n. Tr.	10:00	PfaM		grün		
30	Sa							30	Mo						KW31	
Tr. = Trinitatis								31	Di	Neuer Blickkontakt						

Ferien

F
e
r
i
e
n

BHF= Bahnhofstraßenfest - Open Air (gepl.) Im Juli keine Sitzung des Kirchenvorstandes

***Anmeldung neuer Konfirmanden im Gemeindebüro für Konfirmation in 2019**

A: Gottesdienst mit Abendmahl

G: Gemeindeversammlung. Godi

MLH: M.-Luth.-Haus, W.-Leuschner-Str. 12; **PfaM:** Pfarrkirche a. M., Mainstr. 19

Mail: buero@paulusgemeinde-raunheim.de, www.paulusgemeinde-raunheim.de

Bezirk II - Pfr. Dr. Dieter Becker (06142-43322 / d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de)

KA=Kasualwochen (siehe Farbe beim Wochentag) ==>

Pfr. Merten

oder

Pfr. Becker



Pauluskalender

Erläuterungen zum Pauluskalender

Der Kalender zu „Evangelisch in Raunheim“ (kurz: Pauluskalender) wird regelmäßig im Gemeindebrief *Blickkontakt* eingefügt. Aktuell ist er auf vier Monate ausgelegt, weil wir nur so die Informationen drauf bekommen.

Legende der Spalten und Abkürzungen:

KA – Monatstage sowie die wöchentliche **Kasualzuständigkeit** der Gemeindepfarrer durch farbliche Markierung (Ausnahmen möglich)

Bezeich. – **Bezeichnung** des Sonntags oder der Veranstaltung

Uhr/Ort – **Uhrzeit** und **Ort** des Gottesdienstes oder der Veranstaltung

X – Hier werden Taufen (**T**), Abendmahl (**A**), Vorstellung (**V**) angezeigt oder auch Gemeindeversammlungen (**G**), die nach dem jeweiligen Gottesdienst ab ca. 11 Uhr stattfinden

Farbe – die liturgischen/gottesdienstlichen Farben im Kirchenjahr (1. Advent bis Ewigkeitssonntag) sind ausgewiesen

KW – Nummerierung der Kalenderwochen, Schulferien (nur Hessen!) und teils mit liturgischen Farben gekennzeichnet

So soll der Pauluskalender auch den Aufbau des evangelischen Kirchenjahres samt seiner Bezeichnung für Sonntage und deren Farben in Erinnerung rufen.

Kritik und Anregungen bitte an das Gemeindebüro.

Gottesdienste

im Mai 2018



MONATSSPRUCH MAI 2018

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht
auf das, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem,
was man nicht sieht.
(Hebr. 11,1)

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer K. Merten)	<u>06.05.</u> Rogate
10:00 Uhr Gottesdienst im Freien Feuerwehrgelände Frankfurter Straße 56–58 (Pfarrer D. Becker & Team)	<u>10.05.</u> Himmelfahrt
10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrkirche am Main (Pfarrer Becker & Merten)	<u>13.05.</u> Exaudi
10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer K. Merten)	<u>20.05.</u> Pfingst- sonntag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Ökumenischem Singkreis Pfarrkirche am Main (Pfarrer D. Becker)	<u>21.05.</u> Pfingstmontag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrkirche am Main (Prädikant R. Seip)	<u>27.05.</u> Trinitatis



BLICK *in die Gemeinde*

KONTAKTpunkt

Kirchenanbau

Mainstraße 19

montags

19:30 Uhr **Posaunenchor**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

dienstags

17:00 Uhr **Posaunenchor für Anfänger**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

donnerstags

18:00 Uhr **Flötenkreis für Anfänger**
Kontakt: Daniela Trittmacher, 0173-401 08 02

donnerstags

19:30 Uhr **Flötenkreis**
Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96
Daniela Trittmacher, 0173-401 08 02



KONTAKTpunkt

Martin-Luther-Haus

Wilhelm-Leuschner-Straße 12

montags

17:30 Uhr **Bastelkreis**
Kontakt: Anja Walther, Tel. 7 34 01

Montag,
09.+23.04.
07.+28.05.

15:00 Uhr **Frauentreff 60+**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10

am letzten Mitt-
woch im Monat

19:00 Uhr **Rock Solid**
Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20

Mittwoch,
30.05.

19:30 Uhr **Männertreff**
Kontakt: Arno Wild, Tel. 4 65 20
Fritz Radlinger, Tel. 2 15 10

freitags

16:00 Uhr **Spielkreis** Tel. 06142 (mitwählen!)
Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

BLICK *in die Gemeinde*

KONTAKTpunkt

Gemeindezentrum

Niddastraße 15



- 19:00 Uhr **Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe)
Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63
- 19:00 Uhr **Kreuzbund** (Gruppe für Angehörige)
Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63
- 19:30 Uhr **Computerclub**
Kontakt: Holger Schneider, Tel. 4 19 36
- 17:00 Uhr **Konfirmandenunterricht**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11
Pfarrer D. Becker, Tel. 4 33 22
- 19:30 Uhr **Bibelgesprächskreis**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11
- 15:30 Uhr **Bibeltreff**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10
- 20:00 Uhr **Ökumenischer Singkreis**
Kontakt: Thomas Brym, Tel. 79 96 14
- 15:00 Uhr **Seniorenachmittag**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11

2x im Monat

montags

2. und 4. Mo.
im Monat

dienstags
außer Ferien

Dienstag
10.04. (KiaS), 24.04.
(MLH), 08.05. (KiaS),
22.05. (MLH)

Mittwoch
11.04. + 09.05.

donnerstags

Donnerstag,
12.04.

KONTAKTpunkt

Seniorenresidenz

Am Römerbrunnen 1–3



Evangelische Gottesdienste April/Mai 2018

- | | |
|-----------|-------------------|
| 11. April | Pfarrer K. Merten |
| 25. April | Pfarrer K. Merten |
| 09. Mai | Pfarrer K. Merten |
| 23. Mai | Pfarrer K. Merten |

jeweils
Mittwoch
um 10:00 Uhr



RückBLICK

Konfitag im Städel 2018

Am Samstag, 27. Januar 2018 haben wir, neun Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit unseren Pfarrern, in Frankfurt das Städel-Museum besucht. Dort wird an zwei Terminen im Jahr ein Konfirmandentag angeboten und unsere Pfarrer haben unsere Gruppe angemeldet. Um 10 Uhr angekommen, wurden wir gemeinsam mit Konfirmandengruppen aus Ginsheim, Gustavsborg, Bischofsheim, Speyer und Friedberg von Museumspädagoginnen begrüßt und in Gruppen eingeteilt. Als erstes erhielten wir eine allgemeine Führung durch die Ausstellung. Die Museumspädagoginnen begleiteten uns und be-

antworteten unsere Fragen. Nach der Führung erhielten wir den Auftrag, in Gruppen zu je drei Personen in einen bestimmten Raum zu gehen und uns auf ein Bild zu einigen, das wir anschließend der großen Gruppe vorstellen sollten.

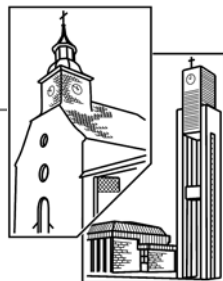


Wir, Tabea, Kim und Tamara, haben uns im Raum der



Gegenwartskunst das Bild „Ohne Titel (Genua-Aufstand), 2007“ von Armin Boehm ausgesucht. Auf dem auf Leinwand gemalten Bild sind Lichtpunkte in verschiedenen Helligkeitsstufen zu erkennen. Dargestellt ist ein Teil einer Stadt und im Vordergrund sind zwei zerstörte Autos zu sehen.

RückBLICK



Uns hat die besondere Perspektive fasziniert: je weiter man sich von dem Bild entfernt, umso klarer erkennbar sind die Umrissse der dargestellten Häuser, Fenster und Lichter. Uns fiel auf, dass auf dem Bild keine Menschen zu sehen sind. Da aber auf dem Bild durch Lichtpunkte dargestellte Fenster zu erkennen sind, ist anzunehmen, dass indirekt doch Menschen in ihren Wohnungen anwesend sind.

Wir, Maurice, Marvin und Paul, haben uns im Raum „Kunst der Moderne“ das „Bildnis Fernande Olivier“ ausgesucht. Der weltberühmte Künstler Pablo Picasso hat es 1909 gemalt. Es zeigt Pablo Picassos Geliebte Fernande Olivier vor den Bergen bei Saragossa. Wir haben uns für dieses Bild entschieden, da es uns – im Unterschied zu anderen Gemälden im Raum „Kunst der Moderne“ – direkt ansprach und es durch seine Formen und trägen, dumpfen Farben herausstach. Diese abstrakte Darstellung eines Kopfes erschien uns sehr außergewöhnlich.



Wir, Aaron, Jermaine und Torben, sollten uns in der Sammlung der alten Meister ein Gemälde herausuchen. Wir haben uns für das Bildnis von Martin Luther entschieden. Lucas Cranach der Jüngere hat es im Jahre 1559 gemalt. Wir haben es ausgesucht,





RückBLICK

weil es zu uns passt: Martin Luther ist evangelisch wie wir. Außerdem haben wir gerade das Reformationsjubiläum gefeiert. Beeindruckt hat uns, dass Martin Luther eine aufgeschlagene Bibel in hebräischer Sprache in Händen hält.

Text:

Tabea Kroepsch,
Kim Schönfelder,
Tamara Harreus,
Maurice Balthasar
Rahmsdorf,
Marvin Schmidt, Paul
Johannes Eiserloh,
Aaron Knodt,
Jermaine Kesekwa
und Torben Altmann

Fotos:

Martina
Schauwienold

Zum Abschluss versammelten wir uns in den Gartenhallen des Museums, wo an zentraler Stelle das Werk „Spectrum“ von Tony Cragg präsentiert wird. Das 1979 in verschiedenen Farben arrangierte Plastikmosaik verdeutlicht sehr anschaulich die Verschmutzung unserer Umwelt durch Plastikmüll und die damit verbundene Bedrohung der Natur. Wir entdeckten viele Gegenstände aus Plastik, die wir selbstverständlich kennen und in unserem Alltag benutzen.

Der Ausflug war sehr interessant und hat uns gefallen. Wir haben sehr viel gesehen und gelernt und auch neue Erfahrungen gesammelt. Voller Eindrücke kehrten wir nach sieben Stunden nach Raunheim zurück.



Weltgebetstag 2018: Surinam

Rückblick auf den ökumenisch gestalteten Weltgebetstag am 2.3.2018 im Martin-Luther-Haus

„Surinam, wo liegt denn das?“, fragte Hannelore Mehler in einem kleine Sketch zu Anfang des Gottesdienstes. Gemeinsam mit Maria Oppelt und Susanne Leonhardt fanden sie das Weltgebetstagsland Surinam auf einer ausgebreiteten Weltkarte in Südamerika, nahe Brasilien.

Die Frauen aus Surinam schilderten in der Gottesdienstliturgie die Situation ihres Landes: Historisch bedingt ein Vielvölkerstaat mit genauso vielen Religionen, die bisher friedlich zusammenleben; ein Land mit Rohstoffen und einer Vielfalt an Flora und Fauna. Im Grunde ein Paradies.

Deswegen wählten die Frauen aus Surinam für den Gottesdienst das Thema: ***Gottes Schöpfung ist sehr gut.*** Nachzulesen im 1. Buch Mose, Kapitel 1: „Gott sah alles, was er geschaffen hatte und siehe, es war sehr gut.“

Diesen Gedanken vertiefte Gemeindereferentin Regina Schneider. Alle TeilnehmerInnen erhielten einen kleinen Spiegel in Fußabdruckform mit der Aufforderung, den Spiegel in die Hand zu legen und einen kleinen Teil von sich selbst darin zu erblicken.

Einige Gedanken: Gott sieht mich, ich bin geschaffen nach seinem Bild. Daran gibt es nichts zu rütteln. Auch wenn mir das noch so schwerfallen sollte, das zu glauben und für mich anzunehmen.





RückBLICK

Um das Bewusstsein für den Wert eines jeden Menschen zu vertiefen, zeigte Frau Schneider einen 10-€-Schein mit der Frage, wer ihn haben möchte. Dann zerknitterte sie ihn, und er wurde unansehnlich, blieb aber begehrt, denn es waren nach wie vor 10 €. Selbst einen zerknitterten und in den Dreck getretenen Schein hätte jeder genommen. Warum? Weil er seinen Wert nicht verloren hatte.

Den Frauen Surinams ist es wichtig, dass der Wert eines jeden Menschen, aber auch der Natur gesehen und geachtet wird. Dafür wollen sie sich einsetzen. Deswegen wurde auch die Kollekte u.a. für ein Projekt der Herrnhuther Brüdergemeinde verwendet. Jugendleiter der Großstadtgemeinden sollen als Ansprechpartner für Gleichaltrige trainiert werden, um Mädchen vor Missbrauch und (sexueller) Ausbeutung zu schützen.

Auf den Weltgebetstagsgottesdienst hatten sich die TeilnehmerInnen mit einem Bildvortrag eine Woche zuvor vorbereitet. Dort wurden das kleine Land Surinam und seine Menschen vorgestellt.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die TeilnehmerInnen zu einem gemütlichen Beisammensein am Büffet mit landestypischen Speisen.

Text & Fotos:
Dorothea
Radlinger

Die Dekoration auf dem Boden stellte die Schöpfung nach 1. Mose dar. Symbolisiert sind hier Himmel, Meer und Erde sowie alle Lebewesen und die Menschen.



Ökumenischer Singkreis



Liebe Gemeindemitglieder,

bereits vor knapp zwei Jahren wurde mir die Ehre angetragen, den Ökumenischen Singkreis von meinem Vorgänger Bardo Frosch zu übernehmen.

Glücklicherweise kannte ich den Chor bereits aus verschiedenen Veranstaltungen und wurde freundlich, schon fast familiär aufgenommen. Gleich nach der offiziellen Übernahme stand im Dezember das erste gemeinsame Weihnachtskonzert an. Hierfür wurde ein Projektchor gegründet. Alle Interessierten konnten sich für den festgelegten Zeitraum – bis zum Konzert – an den Proben beteiligen. Dankenswerterweise blieben die meisten Sängerinnen und Sänger bis heute. So kann der Singkreis auf eine große Anzahl von über 40 aktiven Sängerinnen und Sängern setzen. Es macht mich sehr stolz und zeigt, dass auch ein Kirchenchor attraktiv gestaltet sein kann. Dabei aber nicht zu verschweigen ist, dass wir auch eine größere Lücke im Alter zwischen 20 und 40 Jahren aufweisen.

Der Singkreis wäre nicht der Singkreis, wenn nicht beides – Feiern und Singen – vereint werden würde, wie z.B. durch den alljährlichen Neujahrsempfang, die närrische Singstunde, ein Grillfest im Sommer, einen Tagesausflug, ein Treffen zum Zwiebelkuchenessen und vieles mehr.

In meinen Augen ist es wichtig, dass die Sängerinnen und Sänger auch Gelegenheit haben, sich untereinander auszutauschen. Es bleibt nicht aus, dass wir alle auch mit unseren persönlichen Ängsten und Sorgen in die Probe kommen und dann gemeinschaftlich das Gebet im Gesang suchen. Dadurch kann man zumindest für einen Moment die Sorgen



EinBLICK

des Alltags vergessen und die Freude am Gesang genießen.

Im vergangenen Jahr hatten wir zwei Highlights. Zum einen die Mitgestaltung des Fronleichnamfestes beim Hesperstag in Rüsselsheim, bei dem wir mit mehreren Chören des Bistums gesungen haben. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir die Musik und die Prozession genießen und Kirche auf einem weltlichen Fest repräsentieren.

Das weitere Highlight war das Konzert im Rahmen der Reformation, wo wir einen Beitrag zum gelungenen und kurzweiligen Konzert leisten konnten. Vielen Dank für die Organisation und Mitgestaltung an alle Beteiligten.

Nach dem Konzert ist bekanntlich vor dem Konzert. In diesem Jahr steht erneut ein Weihnachtskonzert an, auf das wir uns ab den Sommerferien vorbereiten werden. Dieses Konzert wird am Abend des 8. Dezember 2018 (Vorabend des 2. Advents) stattfinden, wozu ich Sie hiermit schon recht herzlich einladen möchte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für die immer warmherzigen Worte im Anschluss an die Gottesdienste, Feste und Konzerte bedanken. Diese geben allen Aktiven

Mut und Ansporn, die Sangeskultur im religiösen Bereich weiterzutragen und auszuleben. Ich hoffe, dass der Singkreis auch in den nächsten Jahren eine feste Tradition in den Gemeinden bildet und viele Feste und Gottesdienste mitfeiern darf.

Termine 2018

20.05.	10:00 Uhr	Heilig Geist
21.05.	10:00 Uhr	Pfarrkirche am Main
24.06.	09:00 Uhr	Heilig Geist
07.10.	10:00 Uhr	Kirche am Stadtzentrum
02.12.	10:00 Uhr	Kirche am Stadtzentrum
08.12.	Konzert	
26.12.	10:00 Uhr	St. Bonifatius



Abschließend möchte ich Sie in unsere Probe einladen. Kommen Sie gerne donnerstags ab 20:00 Uhr zum Schnuppern vorbei. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, und Sie werden sicherlich herzlich aufgenommen.

Ihr Thomas Brym
– Chorleiter Ökumenischer
Singkreis –

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Brym".

Himmelfahrt 2018 – Gottesdienst auf dem Gelände der Feuerwehr Raunheim

Dieses Jahr werden wir den Himmelfahrtsgottesdienst gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Raunheim feiern. Er findet unmittelbar vor dem traditionellen Feuerwehrfest am Himmelfahrtstag auf dem (Außen-) Gelände statt.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen! Der Gottesdienst wird gestaltet durch das Vorbereitungsteam um Pfarrer Becker. Anschließend wollen wir gemeinsam beim Feuerwehrfest zu Mittag essen und auch die Angebote und das Programm der Feuerwehr nutzen.

Diese neue Art des Gottesdienstes mit und bei den Vereinen wollen wir gemeinsam erproben. Ein weiterer Gottesdienst ist beim Kerwefest im August 2018 im Zelt geplant. Dazu gibt es im nächsten Blickkontakt weitere Informationen.

So freuen wir uns auf den Gottesdienst an Himmelfahrt und danken der Feuerwehr Raunheim für die Möglichkeit, mit und bei ihnen zu feiern!

Dieter Becker

Ort:

Frankfurter Str. 56-58 (Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Raunheim)

Uhrzeit:

10:00 Uhr

Mittagessen:

ab 11 Uhr auf dem Feuerwehrfest



AusBLICK

Herzliche Einladung zum Konfirmandenunterricht 2018/2019

Ist Ihr Kind 13 Jahre alt oder wird es bis Juli diesen Jahres 13, können Sie es zum Konfirmandenunterricht anmelden. Hierzu ist es nicht notwendig, dass Ihr Kind getauft ist.

Anmeldung:

Dienstag,

29.5.2018

8:30–15:00 Uhr

Mittwoch,

6.6.2018

8:30–12:30 Uhr

In den nächsten Wochen werden wir alle in Frage kommenden Jugendlichen, deren Adressen uns vorliegen, anschreiben. Sollten Sie kein entsprechendes Schreiben erhalten, wenden Sie sich einfach an unser Gemeindebüro in der Niddastraße 15. Wir senden Ihnen die Unterlagen gerne zu.

Weitere Absprachen zum ersten Elternabend, einem ersten Treffen der alten und neuen Konfirmanden und den Beginn teilen wir noch mit.

Änderung in der Redaktion

Nach dem Weggang von Frau Ohland hatte ich im Mai 2017 notgedrungen die Leitung des *Blickkontakt* hinsichtlich Layout etc. übernommen. Seither sind vier Ausgaben entstanden, mit einigen visuellen, inhaltlichen und strukturellen Änderungen. Vielen Dank an diejenigen, die mich tatkräftig dabei unterstützt haben! Die komplette redaktionelle Leitung ist mit dieser Ausgabe wieder in die Hände des Redaktionsteams übergeben.

Ich hoffe, die letzten vier veränderten *Blickkontakt*-Ausgaben haben hinsichtlich Qualität und Niveau das Evangelische in Raunheim gefördert. Dass ich weiterhin als „verantwortlicher Ansprechpartner“ auf der Rückseite fungiere, ist allein dem Umstand des Vorsitzes des Kirchenvorstandes geschuldet.

Bei allen Anfragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Danke.

Pfr. D. Becker

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“,

sagen die Jünger. „Aber

wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt:

„Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

Lies nach in der Bibel:
Apostelgeschichte 2



Alle Vögel sind schon da! So geht ein Frühlingslied.

Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber nicht vor?

RAST
KINF
EMISE
MALES
TSECHP
SORELS

Tauben-Basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatsfarbe und lass ihn trocknen.

Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Rätsellösung: Stur, Fink, Meise, Amsel, Specht, Brossel, Meise und Specht gehören nicht zu dem Lied.

Viel Spaß beim Lesen, Basteln und Rätseln – und viel Spaß
beim Spielen draußen. Endlich ist der Frühling da!

Euer Gemeindebrief-Team

© www.hallo-benjamin.de



KONTAKT*adressen*

EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

www.paulusgemeinde-raunheim.de

Gemeindebüro:	Tanja Lotz Niddastr. 15 Tel.: 06142 - 43955 buero@paulusgemeinde-raunheim.de	Di, Mi, Do 9:00 – 12:00 Di + Do 13:00 – 15:00 Fax: 06142 - 834472
Pfarramt I:	Pfarrer Dr. Kai Merten Wilhelm-Leuschner-Str. 10 Tel: 06142 - 21411 k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Pfarramt II:	Pfarrer Dr. Dieter Becker Büro: Niddastr. 13 Tel: 06142 - 43322 oder: 0172 - 6101683 d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Kirche im Netz:	www.paulusgemeinde-raunheim.de Taufe, Trauung, Eintritt s. dort unter Download	
YouTube-Channel:	Paulusgemeinde Raunheim Gottesdienste online und Mediathek	
Spendenkonto:	Kreissparkasse Groß-Gerau Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53 BIC HELADEF1GRG IBAN: DE62 5085 2553 0004 0000 97	

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN

Arche Noah:	Ltg. Melanie Stecha-Belger Aussiger Str. 19 Tel: 06142-43975 Fax: 06142-408952 arche-noah@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Morgenstern:	Ltg. Bettina Christ Wilhelm-Leuschner-Str. 12 Tel: 06142-21481 Fax: 06142-994968 morgenstern@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstandes:

Dr. Dieter Becker (DB), Niddastr. 15, 65479 Raunheim, Tel.: 43955 (Gemeindebüro)

Blick*kontakt*

Nächste Ausgabe: Juni–Juli 2018
(Redaktionsschluss: 30. April 2018)